

Dafina Paloji

## Das individuelle Tropen-Heft – Binnendifferenziertes und selbstorganisiertes Lernen am Beispiel der Unterrichtseinheit „Immerfeuchte Tropen“ in Klasse 7

*Die heutige Gesellschaft zeichnet sich durch eine starke Heterogenität und Individualität aus. Daher sollte der moderne Unterricht möglichst auf alle Individuen in einer Klassengemeinschaft zugeschnitten sein, sodass eine passende Lernatmosphäre entsteht, in der auf die bestimmten Bedürfnisse der einzelnen Schüler/innen eingegangen und eine gezielte Förderung angestrebt wird. Dadurch können subjektiv erfahrbare Fortschritte erzielt werden, die den größtmöglichen Kompetenzzuwachs bzw. den individuellen Lernerfolg ausmachen.*

**Methodische Konzeption** - Die Herausforderung unterschiedlichen Lerntypen in einer heterogenen Klassengemeinschaft gerecht zu werden kann mit dem sog. individuellen Tropen-Heft im Geographieunterricht realisiert werden. Hierbei wird die Klimazone der Immerfeuchten Tropen in Anlehnung an die Portfolio-Methode unterrichtet, wodurch die Individualisierung des Lernens erfolgt. So können sich die Schüler/innen gemäß ihrem Kompetenzstand der aktuellen Unterrichtsthematik widmen. Die Arbeit mit dem Tropen-Heft ist in sog. Pflicht- und Wahlaufgaben eingeteilt. Die Schüler/innen bearbeiten die Pflichtaufgaben im Geographieunterricht, wobei durch Hilfstafeln und Zusatzaufgaben eine Differenzierung auf unterschiedlichen Niveaus gewährleistet wird. Die Pflichtaufgaben dienen der gemeinsamen Erarbeitung der grundlegenden inhaltlichen Aspekte der jeweiligen Stundenthemen, wodurch alle Schüler/innen gemeinsam ein themenspezifisches Grundwissen erlangen. Dahingegen sind die sog. Wahlaufgaben von den Schülern/innen frei wählbar und fallen zumeist in den Bereich der Hausaufgaben. Diese Aufgaben dienen dem vertieften bzw. kreativen Umgang mit den zuvor im Unterricht gewonnenen Kompetenzen. Beispielsweise konnten die Schüler/innen nach der ersten Doppelstunde, die sich mit der „Verbreitung und dem Klima der Immerfeuchten Tropen“ auseinandersetzte, im Bereich der Wahlaufgaben Klimadiagramme der Immerfeuchten Tropen interpretieren und somit ihre Analysekompetenz verbessern oder einen Brief aus dem Urlaub im tropischen Regenwald an eine/n Mitschüler/in verfassen und somit den typischen Tagesverlauf der Immerfeuchten Tropen auf eine kreative Art und Weise Revue passieren lassen. In der Doppelstunde, die sich mit den Themen „tropische Zirkulation“ und „Stockwerkbau des Regenwaldes“ beschäftigte, konnten die Schüler/innen im Wahlbereich u.a. die tropische Zirkulation aus der Sicht eines Luftteilchens am Äquator erklären

bzw. ein Werbeplakat für eine Reise in den tropischen Regenwald gestalten. Weitere Wahlaufgaben in den nachfolgenden Stunden waren u.a. das Verfassen eines Artikels über den kurzgeschlossenen Mineralstoffkreislauf für eine geographische Fachzeitschrift oder auch die Gestaltung eines Infoplakates zum Schutz des Regenwaldes.

Die Arbeit mit dem Tropen-Heft ist ein produktorientiertes Verfahren, da die Schüler/innen am Ende der Unterrichtseinheit ein selbst erstelltes Produkt gestaltet haben. Gleichzeitig ist das Verfahren mit dem Tropen-Heft auch als eine prozessorientierte Methode anzusehen, da sich die Schüler/innen auf die Metaebene begeben, um ihren Kompetenzstand mithilfe von Reflexionsbögen am Ende jeder Doppelstundenthematik zu reflektieren. Der Reflexionsbogen besteht jeweils aus einem Kompetenz-Check mit geschlossenen Fragen zu den Pflichtaufgaben (Bsp. „Ich kann die Folgen des Palmölbaus für den tropischen Regenwald erläutern - ja, teilweise, nein“) und einem zweiten Teil mit offenen Fragen zur individuell gewählten Wahlaufgabe, die der Dokumentation des Lernwegs dienen. Somit konnten die Schüler/innen eigene Stärken und Schwächen verdeutlichen, um in einem weiteren Schritt am individuellen Kompetenzstand zu arbeiten.

Zudem konnten die Schüler/innen ihr individuelles Tropen-Heft mit Fleißaufgaben wie z.B. Bildcollagen oder persönlichen Meinungen zu den jeweiligen Themenbereichen ergänzen. Die einzelnen inhaltlichen Themen der Unterrichtseinheit wurden von einer entsprechenden Leitfrage begleitet, die die Schüler/innen in ihrem Tropen-Heft beantwortet haben, wodurch sie schließlich im Abschlusswort ihres selbstentwickelten Tropen-Heftes die übergeordnete Leitfrage der Unterrichtseinheit („Warum ist der tropische Regenwald so vielfältig und warum geht er auch uns etwas an?“) in Bezug auf den Nachhaltigkeitsgedanken, der vor allem in der

letzten Doppelstunde thematisiert wurde, aufgegriffen und individuell reflektiert haben. In diesem Zusammenhang wird insbesondere die Handlungskompetenz gefördert, da die Schüler/innen auf der Grundlage der inhaltlichen physisch- und humangeographischen Auseinandersetzung mit der Klimazone der Immerfeuchten Tropen ihr eigenes Verhalten bezüglich tropischer Produkten überprüfen und gegebenenfalls eigene Handlungsmöglichkeiten gemäß nachhaltiger Lösungsansätze erläutern können. Die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung eines jeden Menschen wird in diesem Zusammenhang im Geographieunterricht kommuniziert.

**Inhaltliche Progression** - Die Unterrichtseinheit zur Klimazone der Immerfeuchten Tropen impliziert inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen des gegenwärtigen Bildungsplans, die aufeinander aufbauen und ein vernetztes Denken voraussetzen und fördern. Demnach entspricht die Unterrichtseinheit zur Klimazone der Immerfeuchten Tropen dem spiralcurricularen Gedanken des Bildungsplans 2016. Von den physischgeographischen Themen ausgehend, gewinnen die Schüler/innen einen Einblick in die tropische Klimazone und können ihr Wissen auf die humangeographischen Themen der Immerfeuchten Tropen beziehen. In einem weiteren Schritt lernen die Schüler/innen die Bedeutung der Immerfeuchten Tropen für ihre eigene Lebens- bzw. Alltagswelt kennen und können ihr Verbraucherverhalten bezüglich einer nachhaltigen Umwelt reflektieren und bewerten.

**Evaluation** - Am Ende der Unterrichtseinheit zu den Immerfeuchten Tropen haben die Schüler/innen die Tropen-Heft-Methode bewertet, indem sie ausführlich auf ein dafür vorgesehenes Feedback-Blatt verschriftlicht haben, was ihnen am Projekt „mein Tropen-Heft“ besonders gut bzw. nicht gefallen hat. Die Schüler/innen haben positive und negative Kritik geäußert. Manchen Schülern/innen war die Erstellung des Tropen-Heftes mit zu viel Arbeit verbunden und das Beachten der formalen Vorgaben haben sie teilweise als sehr streng empfunden. Andererseits geben die Schüler/innen an, während der Arbeit mit dem Tropen-Heft viel Neues dazu gelernt zu haben und ihnen der Unterricht und die dazugehörigen Wahlaufgaben viel Spaß bereitet haben.

**Fazit und Ausblick: Nachhaltiges Lernen** - Zusammenfassend ist die Tropen-Heft-Methode, die in der Grundidee dem Portfolio-

Verfahren entspricht, eine sehr gute Möglichkeit einen neuen Themenbereich wie die Klimazone der Immerfeuchten Tropen in der Klassenstufe sieben kompetenzorientiert zu unterrichten. Des Weiteren eignet sich die hier im Vordergrund stehende Methode besonders gut für ein binnendifferenziertes, selbstorganisiertes und individuelles Lernen in einer heterogenen Klassengemeinschaft.

Die gesamte Unterrichtseinheit zeichnete sich durch eine sehr gute Mitarbeit der Schüler/innen im Unterricht und durch eine ordentliche Erarbeitung und Gestaltung der einzelnen Themen im Tropen-Heft aus. Durch die Möglichkeit der selbstständigen Gestaltung und Erarbeitung des Tropen-Heftes, die sich aus den besprochenen Themen zur Klimazone der Immerfeuchten Tropen und den Bezug dieser Themen zur Alltagswelt der Schüler/innen zusammensetzte, ergab sich ein *gewinnbringendes und nachhaltiges Lernprodukt*. Demnach stellt das Tropen-Heft als eine binnendifferenzierte, selbstorganisierte, individuelle und kompetenzorientierte Methode ein äußerst sinnvolles Verfahren für den Geographieunterricht dar. Insbesondere das *nachhaltige Lernen*, welches das Ziel der hier im Vordergrund stehenden prozessbezogenen Methode sein sollte, wird erreicht, da sich die Schüler/innen auch außerhalb der Unterrichtszeit intensiv mit der Unterrichtsthematik beschäftigen und ihr neues Wissen auf ihre Alltagswelt (Bsp. Verwendung tropischer Produkte reflektieren) beziehen.

Der Unterricht mit dem Tropen-Heft ist nur zu realisieren, wenn die gesamte Unterrichtseinheit mit der Methode unterrichtet wird, sodass die Schüler/innen am Ende der Einheit ein individuelles Lernprodukt gestaltet haben, das alle zentralen Themen zur entsprechenden Klimazone beinhaltet und somit ein Gesamtergebnis darstellt. Im Rahmen dieser Dokumentation wurde die hier im Vordergrund stehende Unterrichtseinheit zu den Immerfeuchten Tropen in zehn Schulstunden unterrichtet, wobei im normalen Alltagsunterricht mehr Zeit für diese Einheit eingeplant werden sollte, sodass noch weitere Themen im Bereich der Klimazone der Immerfeuchten Tropen hinzugefügt werden können.

Abschließend ist zu sagen, dass das Tropen-Heft in der Klassenstufe sieben ein voller Erfolg war, der den Schülern/innen neben viel Arbeit auch Spaß gemacht hat. Der Kompetenzzuwachs ist sowohl an den Tropen-Heften, aber auch an den entsprechenden Aufgaben in der nachfolgenden Klassenarbeit deutlich zu sehen. Ferner haben die Schüler/innen die Bedeutung der Immerfeuchten Tropen für ihre

Alltagswelt erkannt und sich mit dem Thema der Nachhaltigkeit intensiv auseinandergesetzt, wodurch insbesondere ein Beitrag zu den Leitperspektiven „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Verbraucherbildung“ geleistet wurde. Mithilfe des Tropen-Heftes kann in jeder Klassengemeinschaft jede/r einzelne Schüler/in gemäß ihrer/seiner Kompetenzen gefördert werden, wodurch der größtmögliche Kompetenzzuwachs in der gesamten Klasse ermöglicht wird. Besonders der Bezug der Unterrichtsthematik auf die Erfahrungs- bzw. Alltagswelt der Schüler/innen hat sich als sehr gewinnbringend und erfolgreich herausgestellt. Durch das Ausstellen der individuellen Tropen-Hefte im Klassenzimmer wurde jede einzelne Schülerarbeit gewürdigt. Diese Anerkennung

ist aus pädagogischer Sichtweise besonders wichtig, da sich die Schüler/innen im Rahmen dieser Methode im Geographieunterricht sehr viel Mühe gegeben und viel Zeit in ihr individuelles Tropen-Heft investiert haben. Diese nachhaltige Lernmethode implizierte viele inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen und Leitperspektiven des gegenwärtigen Bildungsplans und sollte im zukünftigen Geographieunterricht vermehrt eingesetzt werden.

